Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 76 (1996)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Michael Wirth
Goethe heute 1

ZU GAST
Thomas W. Bechtler
Umwelt und Entwicklung 3

POSITIONEN
Ulrich Pfister
Ein Signal von Führungsschwäche 4

Alfred A. Stahel
Das Baltikum und seine strategische Bedeutung 5

IM BLICKFELD
Walter Büsch
Die europäische Währungsunion auf dem Prüfstand 6

DOSSIER
Goethe heute

Anton Krättli
Goethes «Faust»-Dichtungen
Albrecht Schönes Edition 11

Arthur Häny
Ein Goethe für unsere Zeit
Nicholas Boyles Goethe-Monographie 14

Gernot Wolz
Goethe aus der Nähe 16

Michel Tournier
Deutschland, ein Goethe-Märchen?
Mit Michel Tournier sprach W. Scheller 18

Ambros P. Speiser
Goethe und der Regenbogen. Dispersion – Herausforderung für einen Dichter 21

ESSAY
Sven Papcke
Krise oder Wende? England 1926 23

KULTUR
Anton Krättli
Diplomat und Schriftsteller
Varnhagen von Ense und sein Werk 29

Urs Bitterli
Harry Graf Kessler – Aussenseiter in vielen Rollen. Peter Grupps Biographie 32

Rüdiger Görner
Golo Mann über den Sekretär Europas. Zur Neuausgabe seiner Studie «Friedrich von Gentz» 34

Ernst Nef
Die Lust, die Ordnung und der Tod
Jacques Chessex und seine jüngsten Werke 37

Alexandra M. Kedveš
Spiel mir das Lied vom Tod. Peter Zeindlers neuer Kriminalroman «Salon mit Seerosen» 41

TITELBILD
Ein Wunder der Technik 42

SACHBUCH
Detmar Doering
Ein radikaler Denker für die Freiheit. Zwei Bücher zum Gedenken an Murray N. Rothbard .. 43

BUCHTIP
Alberto Naef
«Alpsommer», «Heilquellen», «Flughäfen». Das breite Spektrum der Vontobel Schriftenreihe 45

SPLITTER 10, 31, 42
AGENDA 47
IMPRESSUM 48
AUTORINNEN UND AUTOREN 48

Goethe heute

Was tat Johann Wolfgang von Goethe am 4. April 1770? An diesem Tag kommt der Einundzwanzigjährige in Strassburg an, um dort sein Jusstudium abzuschliessen. Was geschah am 23. September 1815? Goethe und Marianne von Willemer, die «Suleika» des «Westöstlichen Divan», nehmen im Park des Heidelberger Schlosses voneinander Abschied und werden sich nie mehr wiedersehen. Mit beeindruckender Lückenlosigkeit ist Goethes Leben bezeugt und dokumentiert: Der Geheime Rat selbst hat, wie kein anderer vor und nach ihm, Auskunft über sein Leben und Schaffen gegeben. Die Korrespondenz mit Zelter, Tagebucheintragungen, die berühmten Gespräche mit Eckermann sind unerschöpfliche Quellen zu Goethes Lebenswandel und Denken. Zeitgenossen beobachteten, beschrieben und kommentierten ihn genau. Die Vielfalt des Wissens über Goethe ist gerade in den letzten Jahren mit neuen Monographien und Anthologien von Lebenszeugnissen stark angewachsen.
Das täuscht darüber hinweg, dass die Entstehungsgeschichte seines vielgelesenen und -gespielten Werkes, so erstaunlich dies auch erscheinen mag, bis heute doch weitgehend unbekannt geblieben ist. Komplex sind tatsächlich Goethes eigene Quellen: Was las er, wie beurteilte er die politischen Entwicklungen seiner Zeit, wie waren die gesellschaftlichen Verhältnisse an den Orten, an denen er lebte, Freundschaften knüpfte und schrieb? Vor allem aber seine Kenntnisse in den Wirtschafts- und Naturwissenschaften und in der Jurisprudenz haben immer wieder in seine Prosa, Dramen und Gedichte Eingang gefunden. Albrecht Schönes neue «Faust»-Edition trägt dem Verborgenen der Textgeschichte Rechnung und stellt deshalb eine einzigartige Leistung in der Goethe-Philologie dar. – Goethe ist der letzte Dichter, der ein philosophisches, wirtschaftliches und politisches Gesamtbild menschlicher Existenz zu vermitteln versuchte. Der im Fragmentarischen verharrende Mensch am Ende des 20. Jahrhunderts dankt es ihm.

MICHAEL WIRTH